

2./ in Ober-Oesterreich

113,112 Mann regulaire Truppen

7,764 „ Landwehr i. Sa. 120,876 M.

3./ an der Italienischen Grenze

45,316 Mann regulaire Truppen

23,292 „ Landwehr i. Sa. 68,608 M.

---

im Ganzen 382,734 Mann.

Das regulaire Militair bestehet

in 55 Linien Regimenten Infanterie,

35 Linien Regimenten Cavalerie,

9 Bataillons Jäger,

19 Bataillons Grenadiere.

Pioniers, Sapeurs und Artillerie sind hierunter nicht mitbegriffen.

Die Errichtung der ungarischen Insurrection soll bereits beschlossen seyn und ehestens zur Ausführung gebracht werden.

In Collin stehet ein Artillerie Parck von 800 Canonen vom schweren Calibre.

Der Oesterreichsche Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Metternich scheint das Zutrauen der Oesterreichschen Staats-Bewohner nicht mehr zu besitzen — man ist im Auslande allgemein der Meynung: er habe den verächtlichen Anträgen Napoleons nicht widerstehen können und habe daher den Eigennuz der Treue, die er seinem Monarchen und seinem Vaterlande schuldig ist, vorgezogen. Es ist schade, dass der gute Kayser Franz diesen gefährlichen Mann noch bis jetzt seines ganzen Zutrauens würdigt und nicht die nachtheiligen Folgen einsieht, die daraus entstehen können.

Der langwierige, nur für Frankreich vortheilhafte Waffenstillstand und der Vorschlag zu einem Friedens-Congress, der aber ohne Erfolg bleiben wird, ist nach der Meynung eines um sich sehenden Oesterreichers, eine zwischen dem Napoleon und Metternich abgemachte Cabale, keinesweges aber ein Beweis, dass Friede gewünscht wird, indem Napoleons arglistiges Streben nach der Unterjochung des ganzen Continents zu sehr am Tage läge, als dass er denjenigen, der sehen will, durch seine Vorspiegelungen, dass er die Herstellung der allgemeinen Ruhe aufrichtig wünsche, zu täuschen im Stande sey. Eben dieser oben erwähneter Oesterreicher hat sich über diesen Gegenstand bey Fortsetzung des Gesprächs folgender Gestalt gegen mich geäußert: Lassen sich die vereinigten Mächte zu einer abermaligen Verlängerung des Waffenstillstandes überreden, so ist alles verlohren, und ich wünsche mir in diesem Falle den Todt, um noch als ein Deutscher sterben zu können, und nicht als Sklave verworffener räuberischer Fremdlinge sterben zu müssen.

R u d z i n s k y.

*Aus Rep. 74, 0, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 1 f.*